

Dominicans
for justice and peace



2025

Jahresbericht

2025

Jahresbericht

INHALT

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4
ERREICHTES	5
KAPAZITÄTSAUFBAU	6
INTERESSENVERTRETUNG IN GENF	8
INTERESSENVERTRETUNG IN WIEN	9
INTERESSENVERTRETUNG IN NAIROBI	10
DOMINIKANERN DIE ARBEIT BEI DER UN NÄHERBRINGEN	11
DIE 3-JAEHRIGE REISE	13
FINANZBERICHT	15
TEAM	16
AN UNSERE SPENDER UND FREIWILLIGEN!	17

VORWORT DES PRAESIDENTEN

Liebe FREUNDE,

Die leuchtenden Worte von Papst Leo vor dem spanischen Parlament bekräftigen den eigentlichen Grund unserer Präsenz bei den Vereinten Nationen:

Die Überlegungen der Schule von Salamanca – insbesondere jene von Fray Francisco de Vitoria sowie anderer Dominikaner und Jesuiten – haben dazu beigetragen, ein rechtliches und moralisches Bewusstsein zu formen, das daran erinnert, dass jede Autorität stets Verantwortung mit sich bringt und dass jeder Mensch als Träger von Rechten und Pflichten anerkannt werden muss. Dieses Streben klingt bis heute nach: dass Würde, Gerechtigkeit und das Gemeinwohl der Maßstab gesellschaftlicher Beziehungen sein sollen – sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Am Vorabend der Ankunft des Heiligen Vaters würdigte die Universität Salamanca das wegweisende Erbe Francisco de Vitorias, indem sie ihm anlässlich des fünfhundertjährigen Jubiläums der Schule von Salamanca posthum die Ehrendoktorwürde verlieh. Die apostolische Reise von Papst Leo nach Spanien und die Jubiläumsfeier der Schule von Salamanca sind unmissverständliche Zeichen für die bleibende Bedeutung der dominikanischen intellektuellen, theologischen und philosophischen Tradition sowie für die Notwendigkeit einer dominikanischen Präsenz bei den Vereinten Nationen an der Seite des Heiligen Stuhls.



Mit Freude stelle ich die bedeutenden Beiträge von Dominicans for Justice and Peace im Jahr 2025 vor. Unser Engagement mit den verschiedenen Zweigen der Dominikanischen Familie – auf den Salomonen, in der Dominikanischen Republik, auf den Philippinen, in Brasilien und in Kamerun – hat erneut die transformative Kraft von Präsenz, Begleitung und Solidarität gezeigt. Wir haben Gemeinschaften zugehört, die mit Umweltzerstörung und den tiefgreifenden Auswirkungen multinationaler Unternehmen auf ihre lokalen Lebensgrundlagen konfrontiert sind; wir haben Lehrkräfte dabei unterstützt, eine neue Generation von Hüterinnen und Hütern der Schöpfung Gottes auszubilden; und wir haben das Engagement der Familie für Gerechtigkeit, Frieden und eine ganzheitliche Ökologie gestärkt.

Von Klassenzimmern und Gemeindeversammlungen bis in die Hallen der Vereinten Nationen spiegelte unsere Arbeit eine gemeinsame Überzeugung wider: dass echter und nachhaltiger Wandel in den lokalen Gemeinschaften beginnt und durch globale Fürsprache geschützt werden muss.

Zu den Leistungen der Delegation im Jahr 2025 unter der Leitung von Pater Aniedi Okure gehörten die Ausbildung von Gemeindeleitenden, die Förderung der Bildung zu Klima und Menschenrechten, die aktive Beteiligung der Dominikanischen Familie und ihrer Partner an der COP30 sowie der Gewinn des ersten Preises bei den Misesan Cara Climate Action Awards. All dies wäre ohne das Engagement der dominikanischen Schwestern, Brüder und Laienmitarbeitenden vor Ort, die Solidarität der lokalen Partner und das Vertrauen in die lange Tradition des Ordens, im Dienst der Armen und Verwundbaren zu predigen und Fürsprache zu leisten, nicht möglich gewesen.

Besonders ermutigend war die Anerkennung durch das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen: Es würdigte nicht nur unsere Arbeit im Bereich der Klimabildung, sondern der Präfekt bat persönlich darum, dass unser Handbuch zu Klimawandel und Menschenrechtsbildung über die Laudato-Si'-Aktionsplattform als Ressource für die Weltkirche zur Verfügung gestellt wird. Dieser Bitte wurde inzwischen entsprochen.

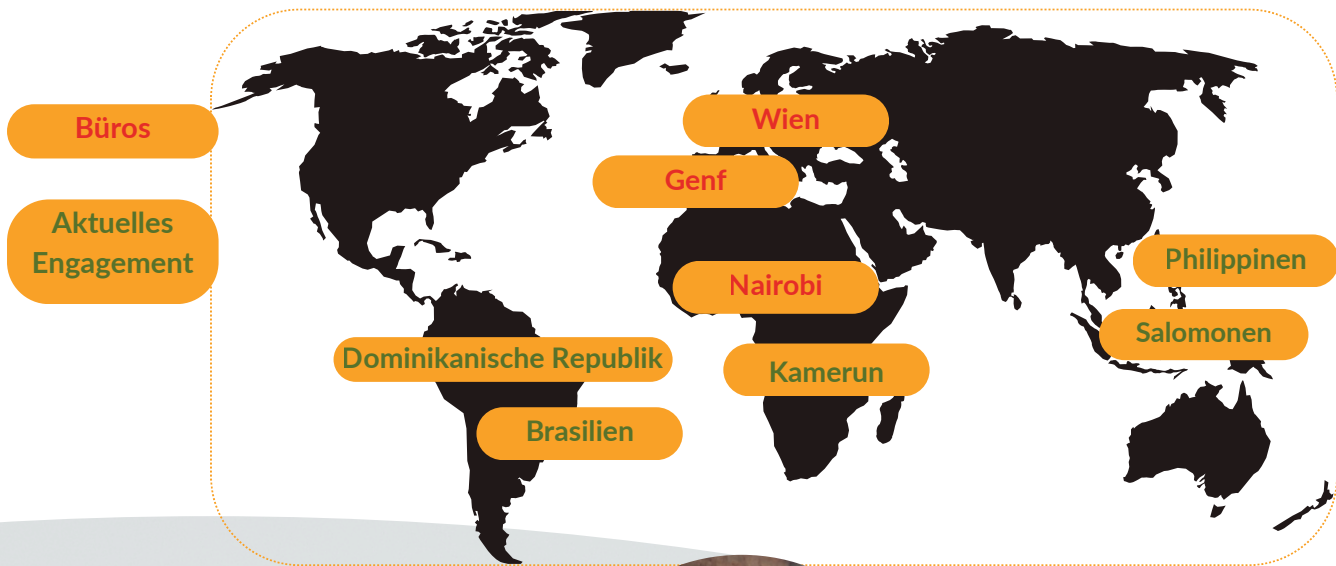
Mit Blick auf die Zukunft bleiben wir entschlossen, die Dominikanische Familie sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene zu begleiten: indem wir Bildung in ganzheitlicher Ökologie und Gerechtigkeit als wesentliche Elemente eines dauerhaften Friedens anbieten; Herausforderungen dort begegnen, wo sie entstehen, und ihre Auswirkungen in internationale Foren einbringen; und Hoffnung nähren durch glaubensgeleitete Fürsprache, verwurzelt in der Heiligen Schrift und inspiriert von der Katholischen Soziallehre. Auf diese Weise möchten wir mit Demut und Beharrlichkeit zum Aufbau des Reiches Gottes beitragen, wo „Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ (Psalm 85,11).

Wie Sie auf den folgenden Seiten sehen werden, ist dies eine gewaltige Aufgabe, die Pater Aniedi Okure, unser engagierter Vertreter bei den Vereinten Nationen, und sein Team ohne Ihre Unterstützung nicht bewältigen können.

In Christus verbunden,

P. GERARD FRANCISCO TIMONER III, OP
PRAESIDENT

Von lokalen Initiativen zu den Vereinten Nationen



118

AUSBILDUNGSTEILNEHMER

darunter auch lokale Führungskräfte – im Rahmen von Workshops, die das lokale Engagement für Umweltgerechtigkeit und Menschenrechte auf den Salomonen, in Kamerun und auf den Philippinen stärkten.



325

EXEMPLARE

unseres Handbuchs zur Klimawandel- und Menschenrechtserziehung wurden in den Regionen Visayas und Mindanao auf den Philippinen verteilt.



38

MITGLIEDER

der Dominikanischen Delegation haben durch Redebeiträge, ökumenische Treffen, Veranstaltungen und die Unterstützung indigener Gemeinschaften während des COP30 in Brasilien beigetragen.

KAPAZITÄTSAUFBAU & FELDARBEIT

STÄRKUNG DER GEMEINDEARBEIT AUF DEN SALOMONEN

Dominicans for Justice and Peace führte gemeinsam mit franziskanischen Partnern eine Vor-Ort-Reise auf die Salomonen durch, um die von Holzeinschlag und Bergbau betroffenen Gemeinden weiterhin zu begleiten. Unser Team traf sich mit drei lokalen Gemeinden, was entscheidend war, um die Situation vor Ort besser zu verstehen. Anschließend konnten wir ihre Anliegen den nationalen Behörden, darunter dem Forstwirtschaftsministerium, vortragen. Wir organisierten einen dreitägigen Workshop, an dem Gemeindevorsteher, Mitglieder religiöser Organisationen und Vertreter der Zivilgesellschaft teilnahmen. Ziel war es, ihre Fähigkeiten zur Interessenvertretung vor Ort zu stärken und Beiträge für Universal Periodic Review der Salomonen durch die Vereinten Nationen vorzubereiten.



„Eine meiner wichtigsten Erkenntnisse aus dem Workshop ist, dass wir mehr Frauen in die Entscheidungsfindung einbeziehen müssen, insbesondere auf lokaler Ebene. (...) Wir müssen alle zusammenarbeiten, vor allem mit der Zivilgesellschaft und anderen Interessengruppen, damit wir unseren Menschen helfen können, die von den Unternehmen verursachten Schäden zu beheben.“

Sr. Teresa Tebaia, OP

UNTERSTÜTZUNG DER DOMINIKANISCHEN PARTNER IN KAMERUN FÜR MEHR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

Unser Team führte zwei Online-Schulungen für Mitglieder der Dominikanischen Familie in Kamerun durch, um ihr Engagement für Initiativen im Bereich Gerechtigkeit und Frieden zu stärken. Die Schulungen befassten sich mit den biblischen Grundlagen der Interessenvertretung und vermittelten praktische Anleitungen zur Sammlung zuverlässiger Informationen und deren effektiver Nutzung in der Menschenrechtsarbeit. Diese Initiative trug auch zu den umfassenderen Bemühungen der Dominikanischen Familie während des Dominikanischen Monats für den Frieden 2025 bei, der unter dem Motto „Wahrheit und Gerechtigkeit für einen dauerhaften Frieden“ Kamerun gewidmet war.

SENSIBILISIERUNG FÜR MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN IN DER ZUCKERINDUSTRIE DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Wir haben auch wieder die internationale Aufmerksamkeit auf Menschenrechtsprobleme im Zusammenhang mit der Zuckerindustrie in der Dominikanischen Republik gelenkt, darunter Zwangsräumungen sowie die schwierigen Lebens- und Arbeitsbedingungen der Zuckerrohrarbeiter und ihrer Familien. Dank unseres Engagements konnten wir Informationen für die Produktion der ARTE-Dokumentation „Dirty Sugar“ bereitstellen. Außerdem haben wir uns an Menschenrechtsmechanismen der Vereinten Nationen gewandt, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen und eine stärkere Achtung der Rechte und der Würde der betroffenen Gemeinschaften einzufordern.



START EINER INITIATIVE ZUR KLIMA- UND MENSCHENRECHTSBILDUNG IM AMAZONASGEBIET

Unser Team unternahm eine Reise nach Palmas und Porto Nacional im brasilianischen Bundesstaat Tocantins, um ein neues Projekt zum Thema „Klimawandel und Menschenrechtsbildung für Jugendliche im Amazonasgebiet“ zu starten. Ziel des Besuchs war es, die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern zu stärken und zu untersuchen, wie Klimathemen derzeit in den Schulen behandelt werden. Die Delegation besuchte mehrere Schulen, die von dominikanischen und anderen katholischen Partnern betrieben werden, sowie öffentliche Schulen und beobachtete Initiativen wie Schulgärten, Baumpflanzaktionen und Resilienzprojekte, die Umweltschutz mit Menschenrechtsbildung verbinden. Bei Treffen mit Lehrkräften und Schulverwaltungen wurden sowohl das starke lokale Engagement als auch der Bedarf an zusätzlicher Fortbildung und Ressourcen deutlich.



INTERESSENVERTRETUNG IN GENF

Während der 60. Sitzung des Menschenrechtsrats (HRC) haben wir eine Veranstaltung mitorganisiert, bei der der Aufruf der Bischöfe aus dem Globalen Süden im Vorfeld der COP30 im Mittelpunkt stand. Unter den Rednern wies Erzbischof Ettore Balestrero, der den Heiligen Stuhl bei den Vereinten Nationen in Genf vertritt, darauf hin, wie der Klimawandel bereits grundlegende menschliche Bedürfnisse wie den Zugang zu Nahrung, Gesundheit, Wohnraum und kultureller Identität beeinträchtigt, wobei die am stärksten gefährdeten Gemeinschaften am stärksten betroffen sind. In der Diskussion wurde auch betont, dass die COP30 starke und gerechte Klimabeschlüsse fassen muss, die den Realitäten der Menschen vor Ort wirklich gerecht werden.



STELLUNGNAHMEN

- Mündliche Erklärung auf der 58. Tagung des Menschenrechtsrats (HRC) zu Multilateralismus und der Reform internationaler Institutionen
- Mündliche Erklärung auf der 59. Tagung des HRC zur Notwendigkeit der Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaften
- Mündliche Erklärung auf der 59. Tagung des HRC zu Bildung, Empowerment und Handeln: Verteidigung der Menschenrechte in der Klimakrise
- Aufruf zum Handeln während des COP 30

BERICHTE

- Gemeinsamer Bericht für den Universal Periodic Review der Salomonen
- Über materielle Verluste hinaus: Untersuchung der nicht-wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels aus einer religiösen Perspektive
- Broschüre von „Dominicans for Justice and Peace“

VERANSTALTUNGEN

- Interfaith Talanoa-Dialog während der COP30
- Präsentation über das dominikanische Engagement für Gerechtigkeit und Frieden bei einem anglikanischen Fastentreffen in Genf
- Präsentation beim World Café über die menschenrechtlichen Auswirkungen von Unternehmen in der Demokratischen Republik Kongo
- Präsentation über Klima- und Menschenrechtserziehungsinitiativen auf den Philippinen und im Amazonasgebiet während der COP30

AD HOC MASSNAHMEN

Wir haben die sich entwickelnde Lage in Haiti, Myanmar, Venezuela, der Ukraine und Palästina weiterhin beobachtet. Wir haben zu einer UN-Informationsveranstaltung über Haiti beigetragen, indem wir die Bedenken der dominikanischen Gemeinschaft vorgebracht haben, darunter auch Fragen im Zusammenhang mit dem Waffenhandel.

INTERESSENVERTRETUNG IN WIEN

VERANSTALTUNGEN

- Regionales Vorbereitungstreffen für Europa zum 15. UN-Kriminalitätskongress
- Das Team traf sich mit dem Exekutivdirektor der UNODC und dem Vorsitzenden der 34. Sitzung der Commission on Crime Prevention and Criminal (CCPCJ)
- Organisation des Treffens der europäischen Promotoren für Gerechtigkeit und Frieden in Wien
- Teilnahme am 29. Renovabis-Kongress zum Thema „Unantastbar und verletzlich. Die Menschenwürde zwischen universellem Anspruch und sozialen Konfliktlinien in Europa“
- Teilnahme am regionalen UNODC-Workshop zur UNTOC in Rom

Aktive Beteiligung an den fünf Constructive Dialogues im Rahmen des Review Mechanism der UN Convention against Transnational Organized Crime. Diese bieten einen konstruktiven Austausch mit Mitgliedstaaten zu Themen wie Schusswaffen, internationale Zusammenarbeit und technische Hilfe, Menschenhandel sowie irreguläre Migration. Das Team berichtete aus erster Hand über die Erfahrungen der Dominikanischen Familie in der Dominikanischen Republik. Diese Erfahrungsberichte fanden bei Diplomaten und UN-Vertretern gleichermaßen großen Anklang.



INTERESSENVERTRETUNG IN NAIROBI

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Teilnahme an der 7. Sitzung der UN-Umweltversammlung (UNEA-7) vom 8. bis 12. Dezember. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Beschleunigung wissenschaftlich fundierter Maßnahmen zur Bekämpfung der dreifachen planetarischen Krise: Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und Umweltverschmutzung. Die Delegation der Dominicans for Justice and Peace nahm an den öffentlichen Sitzungen teil und stärkte die Zusammenarbeit mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen. Außerdem arbeitete wir gemeinsam mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen, dem Lutherischen Weltbund, Caritas Internationalis, der All Africa Conference of Churches, der Anglikanischen Gemeinschaft und Franciscans International an der Veranstaltung „Ethical Pathways to a Just and Resilient Planet“ (Ethische Wege zu einem gerechten und widerstandsfähigen Planeten). Die Veranstaltung untersuchte, wie glaubensbasierte Organisationen Gemeinschaften unterstützen, die mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert sind.



Das Büro in Nairobi gibt regelmäßig Erkenntnisse zu Umweltfragen aus diesen Konferenzen an Mitglieder der Dominikanischen Familie weiter, insbesondere an Jugend- und Laiengruppen in Nairobi, Kenia, sowie an Studierende des Institut Supérieur Pédagogique de Gety in Gety, DR Kongo. Dank dieser Bemühungen engagieren sich diese Gemeinschaften zunehmend für Baumpflanzinitiativen, die darauf abzielen, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern.



DOMINIKANERN DIE ARBEIT BEI DER UN NÄHERBRINGEN

Eine Gruppe von Dominikanerbrüdern aus den Provinzen Toulouse und Frankreich reiste nach Genf, um sich ein Bild von der Präsenz der Dominikaner bei den Vereinten Nationen zu machen. Aniedi Okure OP und Laurence Blattmer stellten die Arbeit und den Auftrag von „Dominicans for Justice and Peace“ bei den Vereinten Nationen vor. In ihrem Vortrag beleuchteten sie die Mechanismen des Menschenrechtsrats und stellten sowohl die Erfolge als auch die laufenden Lobby- und Ausbildungsbemühungen von „Dominicans for Justice and Peace“ vor. Während ihres Besuchs besichtigten sie den Palais des Nations und nahmen an der 59. Sitzung des Menschenrechtsrats teil.



Pr. Juan Anguerry, Promoter für Gerechtigkeit und Frieden der Provinz Peru, war während der Sommermonate als Gast bei der Delegation tätig. Er hatte die Gelegenheit, vor den Vereinten Nationen einen Vortrag über die Notwendigkeit der Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaften zu halten. Er hob die gravierenden gegenwärtigen und zukünftigen Menschenrechtsverletzungen hervor, die fossile Brennstoffe für junge Menschen mit sich bringen – insbesondere in Regionen wie den Philippinen und dem Amazonasgebiet – und forderte einen raschen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen sowie eine verstärkte Klimabildung, um junge Menschen zu stärken.





„Diese Erfahrung war für mich ein besonders bereichernder erster Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen. Ich konnte die Arbeit des Menschenrechtsrats, insbesondere während seiner 58. Sitzung, sowie verschiedene Nebenveranstaltungen aus nächster Nähe mitverfolgen, was mir ein besseres Verständnis der wichtigsten internationalen Themen in den Bereichen Menschenrechte, Ökologie und humanitäre Hilfe ermöglichte“

P. Cyprien El Euch, Praktikant im UNOP-Buero Genf

ABSCHLUSS EINER 3-JÄHRIGEN REISE

FÖRDERUNG DER KLIMABILDUNG AUF DEN PHILIPPINEN

Die Philippinen gehören zu den vom Klimawandel am stärksten bedrohten Ländern der Welt. Für die jungen Menschen, die dort aufwachsen, ist der Klimawandel keine zukünftige Bedrohung, sondern prägt bereits heute ihr Leben. Sie verdienen es, mit den notwendigen Mitteln ausgestattet zu werden, um dagegen vorzugehen.

Dominicans for Justice and Peace setzte sich für die Einbindung von Themen rund um den Klimawandel und Menschenrechtserziehung in dominikanischen und anderen katholischen Schulen ein. Im Mittelpunkt des Projekts steht das Handbuch „Climate Change and Human Rights Education“ (CCHRE), ein praktisches Instrument, mit dem wir die Fähigkeit von Lehrkräften gestärkt haben, Klimawandel und Menschenrechte in die Lehrpläne zu integrieren.

“

Im Jahr 2025, dem letzten Jahr des Projekts, konnten wir folgende Ergebnisse vorweisen:

- 2 Intensivworkshops in Iloilo und Davao
- Schulung von 75 Lehrkräften und Schulleitern aus 38 Schulen in den Regionen Visayas und Mindanao
- Vorstellung des Handbuchs vor dem philippinischen Bildungsministerium und der Menschenrechtskommission
- Ausweitung der globalen Reichweite durch digitale Kanäle, einschließlich der Veröffentlichung auf der „Laudato Si’ Action Platform“
- Ermöglichte die Teilnahme einer Lehrkraft von den Philippinen an der COP30.

”





12.481

SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLER IN 3
JAHREN ERREICHT



Ausgebildete Pädagog*innen geben den Ansatz an Kolleg*innen weiter, initiieren schulische Klimaschutzmaßnahmen und begleiten von Schüler*innen geleitete Projekte. So auch Daniel Timbal, ein Lehrer in Davao, der erklärt: „Meine Schüler*innen lernen nicht nur etwas über den Klimawandel, sie arbeiten gemeinsam daran, ihn zu bekämpfen.“

Im Jahr 2025 erlangte Daniels Arbeit während des COP30 weltweite Aufmerksamkeit, als er uns in Belém, Brasilien, besuchte – ein Beispiel dafür, was möglich wird, wenn ein einzelner Lehrer gut ausgebildet und unterstützt wird. Um eine langfristige Institutionalisierung zu fördern, wurde ein nationales Sekretariat für die Dominikanische Familie für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eingerichtet.

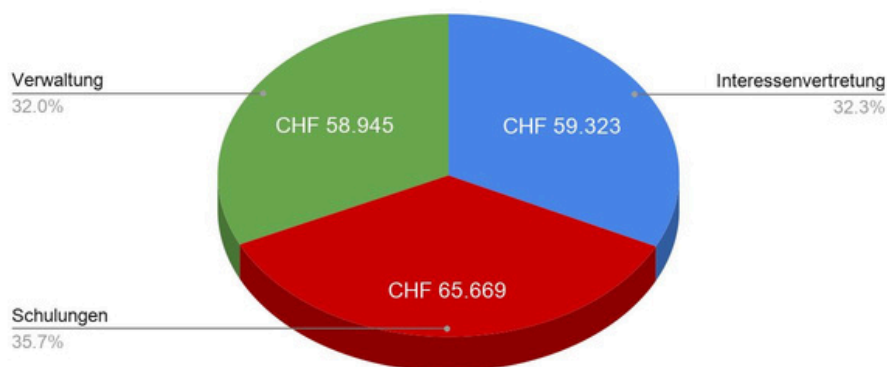
**Unser Projekt erhielt
internationale Anerkennung und
gewann den 1. Platz bei den
Misean Cara Climate Action
Awards 2025.**

FINANZBERICHT

2025

	2024	2025
EINNAHMEN		
Foerdermittel	144.719,58	142.207,50
Spenden	58.691,19	65.402,89
Sonstige Einnahmen	-3.127,11	-5.954,85
GESAMTEINNAHMEN	200.283,66	201.655,54
AUSGABEN		
PROGRAMME		
Interessenvertretung	81.425,29	59.322,86
Schulungen	45.263,28	65.668,94
Akademisches Engagement	0,00	0,00
GESAMTPROGRAMME	126.688,57	124.991,80
VERWALTUNGSKOSTEN	56.144,15	58.945,30
GESAMTAUSGABEN	182.832,72	183.937,09
Nettoeinnahmen	17.450,94	17.718,45

Ausgaben 2025



UNSER TEAM



P. Aniedi Okure, OP
Direktor



Laurence Blattmer
Programmkordinatorin
Genf



Enkeleda Papa
Projektmanagerin und
Interims-
Programmkordinatorin
Genf



Cynthia Bringollet
Interims-
Projektmanagerin
Genf



P. Günter Reitz
Advocacy-Beauftragter
Wien



Tobias Krachler
Advocacy-Beauftragter
Wien



P. Steve Sese Okoth
Advocacy-Beauftragter
Nairobi



Jean-Claude Loba Mkole
Advocacy-Beauftragter
Nairobi



Genalyn Aquino-Arcayera
Beraterin
Philippinen



Soleil Vinoya
Beraterin
Philippinen



Cyprien El Euch
Praktikant



Charlie Hergott
Praktikant



Juan Angerry
Beraterin
Peru



Benedict Rimando
Freiwilliger Projektmanagement
und Fundraising



Marie Bretton
Freiwillige
Menschenrechtsbeauftragte



Marco Tortora
Freiwilliger
Kommunikation

An unsere spender und freiwilligen!

Danke!

Wir sind zutiefst dankbar für die Großzügigkeit unserer Spender und Freiwilligen, deren finanzielle und Sachspenden unsere Arbeit im Jahr 2025 ermöglicht haben. Als gemeinnützige Organisation sind wir auf externe Unterstützung angewiesen, um wichtige Initiativen zum Wohle unserer Partner in verschiedenen Ländern durchführen zu können. Ihr Engagement ermöglicht es uns, diese wichtige Arbeit fortzusetzen.

Vielen Dank, dass Sie uns zur Seite stehen!

Wir freuen uns auch, unsere Praktikumpartnerschaft mit dem Providence College in den Vereinigten Staaten fortzusetzen, das uns jedes Jahr motivierte und engagierte Praktikanten entsendet.

Spender 2025:

- Orden der Prediger
- Miseen Cara
- Fastenaktion
- Provinz Teutonia
- Dominikanerinnen aus Australien
- Dominikanerinnen von Cabra - Sr. Veronica Rafferty
- Dominikanerkonvent Genf



Online spenden:

<https://un.op.org/donate-3/>



@UNOP_Dominicans



Hauptsitz
(Genf)

37/39 Rue De Vermont,
C.P. 104,
1211 Genf 20,
Schweiz

Design: UNOP

Bilder innen: UNOP originalmate rialien



Telefon

+41 22 779 40 10



E-Mail

contact@un.op.org



Website

<https://un.op.org/>



Newsletter

<https://un.op.org/newsletters>

Dominicans 
for justice and peace